

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

folgende Nacht: „Nicht einmal über die eigene Stellung konnte man sich orientieren, da man in der Finsternis auf Schritt und Tritt Gefahr lief, sich in den eilig aufgeworfenen Schützenlöchern ein Bein zu brechen. Sämtliche Mulden und Löcher waren bis zum Rande mit Wasser gefüllt. Also eine Nacht in der Zisterne, an Schlaf nicht zu denken in dem Sitzbad — und daneben hinlegen, auf den trockenen Boden durfte man nicht wagen, da den Russen zeitweilig Feuerüberfälle einfielen, die gegen Morgen häufiger und heftiger wurden. Es war eine endlose Nacht und wir begrüßten freudig den Morgen, der uns aus dieser wenig beneidenswerten Situation befreien sollte.“

Vor Tagesgrauen schoben sich die Schwarmlinien bis auf 200 Schritte an die feindliche Stellung heran, der Stacheldrathhindernisse vorlagen, wie die Schleichpatrouillen feststellten. Dies verhiess einen schweren Kampf und die Reserven, bei jedem Bataillon zwei Kompagnien, hielten sich bereit, sofort beim Sturm einzugreifen, der bei Tagesgrauen unternommen werden sollte. Als aber die Dunkelheit zu weichen begann, war der Feind verschwunden. Kampflös gelangten die Rainer in die Stellung und schickten sich zur Verfolgung an, welche Kosaken mit einer Batterie mit Benützung der dortigen Wälder möglichst zu verzögern suchten. Die vorausgehenden Nachrichtendetachements, 6. und 15. Kompagnie, drängten den Feind in kleinen Plänkeleien zurück und gelangten bis in die Höhe von Kozly. Das Regiment schaltete nach dem Erreichen der Linie Nowosielki—Kolombrody eine längere Rast ein, während welcher menagiert wurde. Hier erteilte es der Befehl, nach Ablösung durch die 21. Landwehrdivision in Kolombrody Quartier zu beziehen. Als man dahin kam, mußten vor allem die von den Kosaken gelegten Brände gelöscht werden. Ein Teil des Ortes wurde gerettet, doch reichte er zur Unterkunft bei weitem nicht aus. Man mußte meist Ortschaftslager beziehen. Trübselig rieselte Regen herab. Um Mitternacht kam der überraschende Befehl, daß am nächsten Morgen zurückzumarschieren war. Die Division schied aus dem Verbandsverbande der den Sommerfeldzug weiterführenden Heere. 15. 8.